

## *Auch ein kleiner Schritt ist ein Schritt*

Im Dezember 2020 mussten wir politisch alle Register ziehen, um die Skigebiete offen zu halten. Vier Monate später ist klar, dieser Entscheid war richtig. Und unsere Nachbarstaaten beneiden uns, zumindest rückblickend, um diesen damals mutigen Schritt. Aber kaum macht der Bundesrat einen kleinen, erst noch vorsichtigen Schritt in Richtung Normalisierung unseres Lebens, wird er bereits von allen Seiten kritisiert; von Virologen, Journalisten und Experten aller Art. Das verstehe wer will.

Dabei ist es aus Sicht der betroffenen Wirtschaftsbranchen, Veranstalter und vieler Vereine ein kleiner Schritt, der erst noch schwierig umzusetzen sein wird. Jedenfalls rate ich Ihnen an, die passenden Kleider für Ihr Mittagessen auf den Terrassen einzuplanen und unseren Musikgesellschaften dasselbe für ihre Proben im Freien! Es jubelt niemand über diese Lockerungsschritte, weder die Gegner von Öffnungen noch die Befürworter solcher, zu denen ich mich auch zähle. Für mich ist klar, wir brauchen eine flexible und unbürokratische Umsetzung der Lockerungen.

Dieser Entscheid des Bundesrates ist aber immerhin ein kleiner Schritt in die richtige Richtung und zeigt das klare politische Ziel der Schweiz auf. Wir befinden uns offensichtlich in einer Zwischenphase, in welcher mit der Erreichung der Impfziele eine weitestgehende Immunität der Bevölkerung gegen Covid-19 erreicht werden

sollte. Dieses Ziel kann im Verlaufe dieses Jahres erreicht werden. Auch wenn uns schon wieder vonseiten der Pharmaindustrie gesagt wird, dass noch eine dritte Impfung oder eine jährliche Impfung notwendig werde.

Seien wir hier klar und bestimmt!

Sobald alle Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz geimpft sind oder die Gelegenheit hatten, sich impfen zu lassen (und dies allenfalls in Eigenverantwortung nicht machen wollen), spätestens zu diesem Zeitpunkt sind alle Covid-Beschränkungen samt und sonders aufzuheben.

Wieso?

Weil wir ohne einen klaren Endtermin nicht mehr aus dem Covid-Hamsterrad rauskommen und die Freiheit und die Eigenverantwortung der Menschen und damit unsere Grundrechte ansonsten unter die Räder kommen. Es ist absehbar, dass auch nach erfolgreicher Impfkampagne das Covid-19-Virus nicht einfach so verschwinden wird. Das Restrisiko wird bleiben. Wir kennen dies von anderen Krankheiten schon längst.

Wir werden in den nächsten Jahren noch genügend damit beschäftigt sein, die Folgen zu bewältigen. Die Walliser Touristenkammer hat eine der Folgen in einer neuesten Studie aufgezeigt. Der Walliser Tourismus hat allein im ersten Covid-Jahr Umsatzeinbussen von bis zu 700 Millio-

nen Schweizer Franken zu beklagen. Der Staatsrat ist aufgefordert, nun beim Bundesrat unseren Anteil an der Bundesratsreserve von 1 Milliarde für die besonders geschädigten Kantone und Branchen einzufordern, andere Kantone werden dies sicher auch tun.

Eine zweite Folge rollt bereits auf uns zu. Es ist mit einem zunehmenden Inflationsrisiko mit all den negativen wirtschaftlichen Implikationen zu rechnen. Die Geldschwemme von heute ist die Inflation von morgen...



**Beat Rieder**  
Ständerat CVPO